

# WELT

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das "Weltblatt" erscheint jeden Sonntag, Sonntags mit der illustrierten Beilage "Witz und Satire".

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr.

# Der Betrüger als Patriot.

## Steuerbetrug durch Verschiebung der Reingewinne ins Ausland. Beim Bruder „Feind“.

### Kapital und Vaterland.

Wo die Reingewinne der deutschen Kapital-Wirtschaft fließen.

Die nicht leben und streben können — wir nennen in Halle nur die „Mitten in eine Zeitung“ —, gar nicht zu reden.

### Luthers Schweigetaktik.

Wenn das durch die politische Gesamtlage gebotene Mißtrauensvotum der Sozialdemokratie noch eine besondere ängere Nachforschung bedürftig wäre, so wäre sie durch das Verhalten der Regierung während der Debatte über den Etat des Reichshaushalts und des Außenministeriums gegeben worden.

Der Steuerbetrug des Reichstages hielt am Freitag nachmittags nach einer zweiten Sitzung ab. Den Bericht der ersten Sitzung liest man auf der zweiten Seite nachzulesen.

Zur gleichen Zeit aber, wo sie den gemeinten Verträgen, die mit dem ausländischen Kapital Hand in Hand arbeiten, um den eigenen Staat zu schädigen, Mißdeutung, verleiht sie den Millionen deren, die von der Hand in den Mund leben, jede ins Gewicht fallende Steuererleichterung, verlangt sie den Kriegssopfern, die Geld und Seele mit hingebender Begeisterung dem Vaterlande geopfert haben, den Schwarm vor Verarmung, verlangt sie den kleinen Rentnern und Sparern, die ihre letzten Pfennige dem bedrängten Lande gegeben haben, um mit dabei gewesen zu sein, eine angemessene Vergütung, um nicht den Großverdienern und Großbetrieblern die Mittel zur weiteren Organisation des Volkstreiches aus nur teilweise entziehen zu müssen.

Die betrogene deutsche Wählerschaft, die geistig beherzt wird von der heftigsten Journalistik jenes Kapitals, gebührt sich nach dem Grundgesetz, wenn Sie wollen, daß ich Stürze, müssen Sie mich an canaille (wie eine canaille) behandeln.

Die vorstehend wiedergegebenen Erklärungen des Vertreters der Reichsregierung lassen erkennen, daß das patriotische Streben des Großbürgers sich in der Ausnahmemaßnahme der besten Methode zum Betrug des Vaterlandes erschöpfte.

Das deutsche Volk wäre nicht wert, eine selbständige Nation zu sein, wenn ihm die Entscheidung in diesem Kampf schwerfiel.

### Der marokkanische Krieg.

Die ständig wachsenden Umfang annehmenden Operationen in Marokko machen weitere Verstärkungen der französischen Armee durch Truppen und Kriegsmaterial notwendig.

### Ein nationaler Held.

München, 23. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Der Architekt Johann F. Hurner, der in der Kreis-Härfare eine dunkle Rolle spielte, ist in Augsburg seit Jahren in der württembergischen Bewegung hervorragend tätig.

Das offizielle Kommuniqué teilt mit, daß die französischen Truppen zur Kampfrolle übergegangen seien und den Blau Ouzerga erreicht hätten.

Der Architekt Johann F. Hurner, der in der Kreis-Härfare eine dunkle Rolle spielte, ist in Augsburg seit Jahren in der württembergischen Bewegung hervorragend tätig.





# Bereins-Kalender

Der G.D. freien Gewerkschaften, Seifenvereine sowie der landwirtschaftlichen Frauen-Vereine im Bezirk Halle-Merzbura

Secretary der G.D. Halle (Saale), Sonn. 42 1/2  
 Aufg. 1/2, 2 Treppen, (Saale) 1909.  
 (Zur Halle bezogen) (Saale 1909)

## Halle.

**23. Sonntag** treffen wir uns um 8 Uhr am Mittags-Tisch zur Schlußfeier nach dem Festessen. **24. Sonntag** 10 1/2 Uhr: Musik. Das Orchester wird jeden Freitagabend in der Halle.

### Aus dem Bezirk.

**Ammerort**, Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: **Generalversammlung**, im Restaurant „Der Wauer“. Generalversammlung: Tagesordnung: Jahresbericht, nach dem Bericht des Vorstandes. Die Beschlüsse werden an demselben Ort erlassen.

**Arztverein**, Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: **Generalversammlung**, im Restaurant „Der Wauer“. Tagesordnung: Jahresbericht, nach dem Bericht des Vorstandes. Die Beschlüsse werden an demselben Ort erlassen.

**Arbeiter-Vereine**, Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: **Generalversammlung**, im Restaurant „Der Wauer“. Tagesordnung: Jahresbericht, nach dem Bericht des Vorstandes. Die Beschlüsse werden an demselben Ort erlassen.

**Arbeiter-Vereine**, Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr: **Generalversammlung**, im Restaurant „Der Wauer“. Tagesordnung: Jahresbericht, nach dem Bericht des Vorstandes. Die Beschlüsse werden an demselben Ort erlassen.

# D. THOMPSON'S Schwan

ist ansehnlich im Gebrauch, spart Zeit und Mühe.

## SEIFENPULVER

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

### Stadt-Theater

Sonntag, 3 Uhr: **Mutterlegende**  
 Sonntag, 7 1/2 Uhr: **Orffn Marjan**  
 Ende 10 1/2 Uhr: **Kreidekreisl**

### Thalia-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr: **Galante Nacht**

### Volkspark

Baracke 27.  
 Das eigene Heim der **Maltsch. Arbeiter**

### Kodi's

Künstlerspiele  
 Bunte Bühne

### Mal-Spielplan!

Die beste Anerkennung ist der Mt. steigende Besuch. **Gute Küche und Keller.**  
 Morgen: **Nachdem**

### Gesellschaftsrat!

Verlobungs-Ringe

### Eigene Fabrikate

daher billigste Bezugsquellen. **Verkauf mit elektr. Betrieb** 2516

### Rich. Voss

Gold- u. Juwelen-Fabrikation  
 Leipziger Str. 1 im alten Rathaus

### Fahrräder

u. Ersatzteile  
 Reparaturen aller Art, auch an Motorrädern

### Otto Hänisch

Leipziger Str. 156  
 Telefon 2710

### LFA-THATER

Leipziger Straße

## Karnevals-rausch

Der internationale Großfilm  
 Eine seltene Filmschöpfung wie sie in ihrer bunten, fesselnden Lebendigkeit einzig dasteht.

**Schnucki, der Betreuer** - Lustspiel in 2 Akten  
**Deulig-Woche** - Aktuell. 3717  
 Beginn: Sonntags 8.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

### Licht & Spiele

Am Hübelsplatz  
 Dr. Ulrichstr. 51

Unsere neuen Pracht-Spielpläne haben wie eine Bombe eingeschlagen!  
 Die große Revue des Lachens!  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
 Vollständig neues Schlager-Programm.

**Die Wunder des Meeres**  
 Abenteuer auf dem Meeresgrunde in 6 Akten.  
**Jugendliche haben Zutritt** und zahlen Werktags bis 5 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr halbe Preise.  
 Anfang: **Nachdem**  
 Werktags 4, Sonntags 2.45 Uhr.  
**Besuchen Sie mögl. die ersten Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang nicht zu bewältigen ist.**

### ZOO.

Sonntag, den 24. Mai, nachm. 4 bis 7 Uhr:  
**Nachmittag-Konzert**  
 (Mittelmusik) Hall, Vereins-Orchester.  
 Leitung: Dr. Seibel. 3725  
 Abends 8 bis 10 1/2 Uhr:  
**Abend-Konzert**  
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.  
 Leitung: Benno Platz.  
 Donnerstag, den 24. Mai, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:  
**Konzerte**

### Reisenbahn-Restaurant

Morgen Sonntag: **Nachm. u. abends: Künstler-Konzerte.**  
 Jeden Dienstag und Donnerstag **Gr. Nachm.- u. Abend-Konzert.**

### Brunners Hofjäger

Lindenstraße 78  
 Sonntag, den 24. Mai 1925, nachm. 3 Uhr: 3723

### Schleider-Ausschnitt

Flecken-Probierprüfung  
 b i l l i g 1/2 5616  
 Lederhandlung  
 An den beiden Feiertagen früh 7 Uhr  
**Frühkonzert**

### LFA-THATER

Walhalla

Gastspiel der Berliner **Saalburg-Sänger**

**Junker Hinriehs verbotene Liebe**  
 Nach der Novelle „Die Chronik von Grieshaus“ von Theodor Storm.  
 In der Hauptrolle: **Lilli Dagover**  
 Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise  
 Beginn: Sonntags 8.30 Uhr, Werktags 5 Uhr.

### Tarzans Rückkehr in den Urwald!

Das Filmwerk der Wunder und größter Spannung!  
**2 Teile** 11 Akte zusammen in einem Programm.  
 1. Teil: Der Herr der Wildnis.  
 2. Teil: Der Goldschatz von Opar.  
 Anfang: **Nachdem**  
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 3.30 Uhr.  
**Besuchen Sie mögl. die ersten Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang nicht zu bewältigen ist.**

### Bad Wittekind

Wodie vom 24. bis 29. Mai 1925

## Konzerte vom Hall. Sinfonie-Orchester

Leitung: Benno Platz

Sonntag: Frühkonzert 7-9 Uhr, Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr, Abend-Konzert 7-11 Uhr (Das Abend-Konzert wird vom Hallischen Vereins-Orchester, Leitung: Dr. Seibel, ausgeteilt)  
 Dienstag: Frühkonzert 7-7 1/2 Uhr, Nachm.-Konzert 4-7 Uhr, abends 8 Uhr  
**Sonder-Konzert (Liszt-Wagner-Abend)**  
 Mittwoch: Sinfonische Morgenmusik 7-8 Uhr in u. Sinfonie Hr. 2 9-Uhr. Abend, Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr, Abend-Konzert 7-11 Uhr  
 Donnerstag: Frühkonzert 7-7 1/2 Uhr, abends 8 Uhr, Gellert-Verleihung nur für Dauerkarteninhaber  
 Freitag: Frühkonzert 7-7 1/2 Uhr, Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr

### „Lachen links“

Das Witzblatt der Republik!  
 Preis 25 Pfennig  
 Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.**

### Pünktlich gewendet

werden Sie mit den **zuerst lässigen Weibern** vom Normadennr.  
**H. Schindler**  
 Kl. Ulrichstr. 35 pt. u. 1  
 Große Auswahl  
 von Mk. 3, 4, 5, 6, 7 bis 20  
**Küchenröhren**  
 von Mk. 5, 6, 7, 10 bis 30  
**Sebe 1/2 m. exp. litt.**

**Sie** bekommen einen **Maßanzug** **Paletot** **Kostüm** sehr preiswert bei **O. Heimsath & Sohn** **Steg 10**

**Ane Drucksachen** liefert die **Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei**

### Preiswertes Pfingstangebot

## Damen-Hüte

**Hut** jugendliche Form **3 95**

**Hut** sehr kleidsame Form **5 50**

**Hut** leichte Libret-form **6 25**

**Hut** smartige flotte Form **8 75**

**Hut** hocheleg. Form, bandbenäht **12 75**

**Ad. Künzel, G. m. b. H.**  
 Leipziger Straße 69

### Volkspark

Burgstraße 27

Heute, Sonnabend:  
**Gr. BALL**  
 Morgen, Sonntag:  
**Ball :: Frei-Konzert**

Dienstag abend:  
**Walzer- u. Operetten-Abend**

### Pfäzler Schießgraben

Sonntag, den 24. Mai:  
**Großes Nachmittags- und Abend-Konzert**  
 ausgeführt vom Gölzsch-Orchester.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

### Und abends

in die **Rakete**  
 die große Sonderklasse moderner Kabarettisten!  
 Eintrittspreis wochentags 1 Mark  
 Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag **4-Uhr-Tee.**  
 Abends nach dem Kabarett der beliebte Gesellschaftsplan.

### Aus meinem Leben

von **August Bebel**  
 In 3 Bänden gebunden für 6 Mk.  
**Volksblatt-Buchhandlung**

Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg

### Rechts- und Spargenossenschaft

Dr. Marsberg u. Gumpel, o. e. m. b. H.  
 Sonntag, den 24. Mai, nachm. 2 Uhr, in **Marsberg im Schlosspark „Bänkchen“:**  
**General-Versammlung**

Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht.  
 2. Bericht über die Hauptversammlung.  
 3. Jahresrechnung.  
 4. Entlastung der Vorstände nach § 34 des Statuts.

Die Tagesordnung ist bei Eintritt zur Generalversammlung in die Legationskassette mitzubringen.  
 Jedes Mitglied hat die Mitgliedskarte mitzubringen.  
**Der Vorsitzende:**  
 Dr. Daniel, Götzenberg.

### Neue Praxis wieder aufgenommen

**San.-Rat Dr. Grüneberg**  
 Poststraße 5  
 10-1, nachm. außer Mittwochs und Sonntags 3 1/2-6 Uhr. 3792

Kalle und Saalkreis.

Kalle, den 22. Mai 1923.

Dunkelmänner.

100 Mr. Wettrufe für das „Vollstaht“ - Warum?

Es kann wohl als eine unbestrittene Tatsache gelten, daß der „Stahlhelm“ eine der schärfsten antimilitarischen Organisationen ist. Inwieweit Einzelorganisationen und Vorkämpferungen können als Kämpfer gegen das Militär angesetzt werden...

Die Einsetzung von 100 Millionen Reichsmark für die Bekämpfung des „Vollstaht“ ist ein Verstoß gegen das Prinzip der Gleichberechtigung...

Die Einsetzung von 100 Millionen Reichsmark für die Bekämpfung des „Vollstaht“ ist ein Verstoß gegen das Prinzip der Gleichberechtigung...

Die Einsetzung von 100 Millionen Reichsmark für die Bekämpfung des „Vollstaht“ ist ein Verstoß gegen das Prinzip der Gleichberechtigung...

Schauplatz Propaganda in der Unterwelt.

In großen Dialekten der Unterwelt sprach am Mittwoch Geheime Dr. Meiner über das Thema: „Deutsch-Ostafrika in und nach dem Kriege.“

Dr. Meiner, der mehrere Jahre in Deutsch-Ostafrika verbrachte, schilderte, durch die in Ostafrika erzielte, die größte und einträglichere Kolonie. Deutsch-Ostafrika umfaßt eine Oberfläche von 1.5 Millionen Quadratkilometern...

Die Kolonien sind der wichtigste Faktor für den deutschen Export. Die Kolonien sind der wichtigste Faktor für den deutschen Export...

Ein Kulturhoch des Hallischen Lehrervereins.

Der Hallische Lehrerverein veranstaltet in diesen Tagen ein Kulturhoch, das Thema: „Deutsche Kultur als Grundlage der Freiheit.“

Die Bedeutung der Arbeit für die deutsche Kulturentwicklung wird heute mehr denn je betont...

Das Arbeitertribunal.

Es ist geplant an allen Arbeitstagen mit Ausnahme des Sonnabends von 8 bis 10 Uhr Nachmittags, an den Sonnabenden von 11 bis 12 Uhr Vormittags...

Zerst Schwimmen!

Aufruf an die Arbeiterstadt von Halle. Der Kreis Arbeiterpartei Halle, der wie im Sozialisten...

Neuerwerbungen im 3.oo.

Der Zoologische Garten hat wieder ein Paar der seltenen indischen Mantia als erworben. Der Mantia ist einer der seltenen Tiere...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Die Feindpropaganda der Nationalsozialisten ist in Halle und Umgebung in den letzten Jahren stark zugenommen...

Ein Reichsmilchgesetz?

Unter der Ägide des Reichswirtschaftsministeriums hat ein Ausschuss der Reichswirtschaftskammer...

Der Ausschuss hat vorgeschlagen, ein Reichsmilchgesetz zu erlassen, das die Milchherstellung...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Die Milchherstellung in Deutschland ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...





# Holzpanzertoffeln

für Kinder 50 und 75 Pf.  
für Frauen 1 Mk.  
für Männer 1,25 Mark  
**NUR Kleiner**  
gegenüber „Café Friedrich“  
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

**Sonderangebot!**  
**Herrenanzugstoff**  
schöne Ware in schöner Farbe.  
1,65 am breit, 2 Meter 4,90 Mk.  
gegen Nachnahme werden bei franko  
5318  
**E. Bauer**  
Ortg. 1. B., Mittelstr. 6.  
Auf Wunsch Muster gratis.

# Beton-Brunnenringe

1 Meter Durchmesser, tonne Wasser-  
kassen (unverwundlich im Gebrauch) ab  
Bager oder kurzfristig lieferbar. 5317  
**Kramer-Baugesellschaft m. b. H.**  
Halle a. S., Forsterstr. 52, Tel. 6971

Erstklassige  
**Gießkannen**  
Gartenschläuche, Rasensprenger,  
**Spritzen**  
in großer Auswahl.  
**Max Krug, Talamistr. 3**  
Am Hallmarkt. 5719

**Korn & Söllner**  
Rechenprecher 3763 Brüdertstraße 18  
**Eisenwaren u. Werkzeuge**

**Grudeöfen**  
in allen Preislagen und Aus-  
führungen vorrätig 5117  
Zahlungserleichterung.  
**Aug. Domke, Neuschloßstr.**  
Halle a. S., Taubenstr. 9 Perfor. 5866

**Sunze Leute**  
b. praktisch voll. funktion. Chauffeur-  
werb. m. d. Stell. als Autopleger b. Ge-  
halt allerorts erb. d. amtl. Sachverh. ge-  
spricht u. bestens empfohlenen Infor-  
mationen. Fremdsprachen gegen Stückpreis  
vererb. Neueste Auto- u. Chauffeur-  
Nachrichten. Berlin NW 6. Drugg. d.  
Reichswirtschaftsbundes der Autopleger.

**Steinsetzer**  
werden eingeführt  
**Gebrüder Löther**  
Merseburg

**Kauft**  
**Oku**  
gee. geoch. gee. geoch.

die Garantiermarke in Fußbodenlack-  
farben der Lackfarben-Fabrik Oku  
Kucke, Magdeburg-West.  
In Mittelddeutschland 200 Verkaufsstellen.

**Alkoholverkauf für Halle:**  
Drog. E. Fretsch, Moritzwinger 1  
Drog. F. Rodde, Moritzburger Str. 33  
Drog. E. Kröyer, Lindenstraße 10  
Drog. F. Glanz, Breitenstraße 1  
Drog. F. Kasper, Kronprinzstraße 19  
Drog. F. Petri, Ballstraße 5  
Drog. K. Bauer, Albrechtstraße 30  
Drog. E. Schuler, Profiersburg 4  
Drog. W. Schürck, Blomitz  
Drog. E. Meyer, Ammonsdorf  
Drog. F. Hofmann, Schmeerstraße 16

Die Frühjahrskur gegen  
Stuhlvorkropfung, Säureerhöhdal-  
leiden, Stuhlregelmäßigkeit, Magen-,  
Leber- u. Nierenleiden  
Der Frauentee in Wechselabgaben ist in  
der Vollenbung der

**Reformin-Tee**  
(gel. gefärbt)  
Breis 1/2 Pf. - 1 Pf., 1 Pf. 1,50 Mk.  
In allen Apotheken erhältlich  
Verband und Proben durch die  
Kaiser-Apothek, Magdeburg - A. N.  
Ligetenstraße 16 2200

**Pfingst-Angebot**  
Aparate Kleider  
in  
Wollmusselin . . . . . von 17<sup>an</sup>  
Washseide . . . . . von 16<sup>an</sup>  
Voile . . . . . von 15<sup>an</sup>  
Kostüme . . . . . von 25<sup>an</sup>  
Mäntel . . . . . von 14<sup>an</sup>  
empfiehlt in allen Größen  
**Ad. Künzel**  
G. m. b. H. 5715  
Leipziger Straße 69

**Planos**  
Perusia u. a.  
Harmontium  
Sprechapparate  
Schallplatten  
klassisch, Tonabnehmer  
Lieder, Mittelstr. 910  
Aachener Hand-  
lung am Platze.

**Wo sollst Du kaufen?**  
Nur bei den Inserenten  
des „Volksblattes“

**Karmeliterergos**  
**Amel**  
Beliebtes  
Haus- und Einreibemittel  
in Apotheken und Drogerien erhältlich

**Billige und gute Bücher**  
**Die Bunten Romane**  
der Weltliteratur

Jeder Band nur **Mark 75 Pfennig**  
In Halbleinen ge-  
bunden mit farbigen  
Schutzumschlag

1. Kälgalen, Jugend-  
erinnerungen
2. Brachvogel, Friede-  
mann Buch
3. Scheffel, Ekkehard
4. Hauptmann, Der  
schöne Freund
5. Balzac, Toldreiste  
Geschichten
6. Flaubert, Madame  
Bovary
7. Stankiewicz, Quo  
vadis?
8. Storm, Schimmel-  
reiter
9. Keller, Zürich. Nov.
10. Mantegazza, Hygiene  
der Liebe
11. Mantegazza, Physi-  
ologie der Liebe
12. Mantegazza, Ge-  
schlechtsverhältnis  
des Menschen
13. 1001 Nacht, Erzählg.
14. Goebnae, Die Re-  
naissance
15. Grimelhanssen, Der  
abenteuerliche Sim-  
plissimus
16. Heine, Ardinghelo
17. Hoffmann, Die Eil-  
reise des Teufels
18. Hoffmann, Nacht-  
stücke
19. Poe, Seltsame Ge-  
schichten
20. Stendhal, Abbissin  
von Castro
21. Wallace, Ben Hur
22. Wilde, Das Bildnis  
des Dorian Gray
23. Wilde, Märchen
24. Cervantes, Don  
Quixote
25. Immermann, Der  
Oberhof
26. Hauff, Lichtenstein
27. Flaubert, Salambo
28. Goethe, Faust I. und  
II. Teil
29. Bocaccio, Das De-  
cameron
30. Dostojewski, Der  
Spieler
31. Balzac, Die letzten  
Tage von Pompeji
32. Alexis, Die Hozen  
des Herrn v. Bredow
33. Morike, Maler Nolten
34. Racanols, Die letzte  
Reckenburgerin
35. Meinhof, Bernstein-  
kette
36. Kleist, Michael Kohl-  
haas
37. Keller, Martin Sa-  
lender
38. Heine, Buch der  
Lieder
39. Karzer, Bohème
40. Turgenjew, Vater u.  
Sohne
41. Weber, Dreizehn-  
linden

**Das billige Qualitätsbuch!**  
Die schönsten Werke der Weltliteratur, in guter Bearbeitung bzw. Ueber-  
setzung, auf bestem Papier, in modernen Schriften gesetzt, sauber und  
einwandfrei gedruckt und in geschmackvollem dauerhaften Einband ge-  
bunden, zu einem Preis, der einem jeden die Anschaffung ermöglichte —  
das war die Serie, die bisher fehlte!

Mit dieser Serie ist der Nachweis erbracht, daß billige Bücher nicht unbedingt  
geschmacklose Massencore zu sein brauchen, sondern daß auch eine solche  
Serie geschmackvoll und geliebt angestattet werden kann.

Bestellungen sind zu richten an die  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Kalle a. S., Gr. Ulrichstraße 77.

**Kernseife**  
**Warnal**  
Wäscht ideal  
Warnal-Seife ist eine helle, gute, sparsame Seife. Warnal ist das Ideal  
der Wäscherinnen, weil sie gut schäumt und die Wäsche gar sehr  
erleichtert. Aber auch das Ideal der Hausfrau ist Warnal, weil sie das  
Gewebe konserviert und dennoch blendend schöne Wäsche liefert!  
Mitteldeutsche Seifenfabriken A.-G., Leipzig-Wahren.

**Ernst-Toller-Bücher**  
Gedichte der Gefangenen 0,30  
Hinkemann . . . . . 1,30  
Maschinenstürmer . . . . . 1,75  
Masse Mensch . . . . . 1,50  
Schwalbenbuch . . . . . 1,50  
Vormorgen . . . . . 1,50  
Wandlung . . . . . 2,00  
Der entfesselte Wotan . . . . . 1,50  
vorrätig in der  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S.: Gr. Ulrichstr. 77

**Güßtrich-Berndt**  
Der diesjährige Güßtrich-Anhang an  
den dem hiesigen Freile gebürtigen Bäumen  
an der Freitstraße vom Stimmort nach  
5718  
am Freitag, den 29. Mai 1925,  
vormittags 11 1/2 Uhr,  
im Kirchbaum'schen Gasthof an  
Öffentlichkeit meistbietend gegen so-  
fortige Zahlung des Kaufpreises verkauft  
werden.  
Die Bekanntgabe der Bedingungen  
erfolgt im Termin.  
Hinterfeld, den 22. Mai 1925.  
Der Vorsitzende des Kreislandtages,  
3707 Stammer.

**K 585**  
**Trauringe**  
585, 585 u. 760  
gest., in acce-  
ster Fasson u.  
jed. Preislage.  
**Robert Koch**  
Uhren- u. Goldw.  
Leipzig, Str. 44  
5125

**Gurth**  
**Garantie-  
Badehauben**  
kaufen Sie nur im  
Fachgeschäft  
**„Ulrich“**  
Santitätshaus  
vorm. C. Klappenbach  
Gr. Ulrichstr. 41

**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
in großer Auswahl  
**August Kraft**  
Steinweg 51  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Sehr preiswert  
**Sohled - Ausschritt**  
Fritzsch, Sternstr. 6

**Gute  
Reklame**  
durch  
inserieren  
im  
„Volksblatt“  
bringt  
**Gute  
Geschäfte**

**Illustrierte  
Reichsbanner-  
Zeitung**  
Preis 20 Pfg.  
f. R.-B.-Mitglied.  
15 Pfg.  
**Volksblatt-  
Buchhandl.**

**Fröhliche Pfingsten**  
heben sich jeder verschaffen, wenn er bei  
**spielend leichter Teilzahlung**  
sowen Bedarf bei uns deckt.  
Wir empfehlen in großer Auswahl:  
**Herren-Anzüge, Paletots, Sommer-  
mäntel, Knaben- u. Jünglings-Anzüge,  
Hosen, Yappeln, Gardinen, Stopp-  
decken, Divandeecken, Kinderwagen,  
Puppenwagen, Korbmöbel,  
Wanduhren.**  
Möbelausstellung in drei Etagen.  
**Kredithaus N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 56, I. u. III. Etg.  
Alle Kunden haben besondere Vergünstigung.  
**Kredit auch nach auswärt**

**An alle Asthmalidende!**  
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:  
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungen-  
leiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren. P. L.  
in P. — Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr wertvoll und  
soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erziele wunder-  
baren Erfolg damit. J. F. in G. — Ihr Nymphosan-Sirup hat  
meiner Frau und mir bei hartem Luftröhrenkatarrh gute  
Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der  
qualtende Husten verschwunden und die Verschleimung be-  
seitigt. Dieser überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das  
Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. R. Sch. i. N.  
So und Ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden  
Dankschreiben.  
So u. Ähnlich lauten die fast tägl. bei uns eingeh. Dankschreiben  
Best.: Bals. Myr. cps. 3/4, Na. benz. 0,10, Na. br. 2/3, Ferr.  
pept. oxyd. liq. aa 2/4, Extr. Malt. 2/4, Sacch. 1/8, f. emulst.  
Preis pro Flasche M. 3.—. Zu haben in den Apoth., wo nicht  
wende man sich an die Alleinhersteller: 3122  
**Nymphosan A.-G., München 35.**

**Zentralbibliothek Halle**  
Stungstraße 27 (Waldstr.).  
Öffnet! Dienstag u. Donnerstag  
abends 6 bis 8 Uhr. — Bücherverleihliste  
an haben in der Volksbibl. Nr. 42/44

**Malerarbeiten**  
führt billig aus.  
Soll unter V. u. H. an  
die Erp. d. Blattes

**Karosserie-  
Lackierer u.  
Klempner**  
Istort f. dauernd  
geudet.  
**August Zschau**  
Karosseriefabrik  
Leipzig.

**Familien-Nachrichten**  
**Sozialdemokratische Partei**  
Ortsverein Halle a. S.  
Am Freitag, dem 22. Mai, verstarb  
nach langem, schwerem Leiden im  
81. Lebensjahre unsere Genosin  
**Luise Böllingen**  
geb. Heibel  
Worthstraße 9, Ortsbezirk I.  
Ehre ihrem Andenken.  
Die Beisetzungsfeier erfolgt Montag,  
den 25. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf  
dem Gertraudenfriedhof (kl. Kapelle).  
Zahlreiche Beteiligung erbetet  
**Der Vorstand.**







# Volk und Zeit

*Bilder vom Tage*

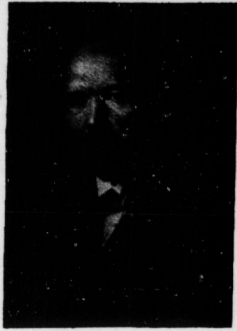
Nr. 21 / 1925

7. Jahrgang



Hindenburg schwört auf Republik und Schwarz-Rot-Gold  
Für „Volk und Zeit“ gezeichnet von Willibald Krain





**Fritz Pöplow**

vollendete am 17. Mai sein 65. Lebensjahr. Pöplow ist 1. Vorsitzender des Deutschen Bienenvereins, Mitglied der hamburgischen Bürgerwehr und Mitglied des Reichsausschusses für Bienenzucht.

### Die Bienenzucht in vergangenen Tagen

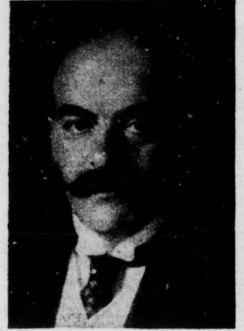
Schon im 13. und 14. Jahrhundert waren große Waldflächen in der Umgebung Eigentum der Städte Berlin und Cölln. In diesen künftigen Wäldern oder Stadtweiden wurde auch in größerem Umfange eine allerdings noch recht primitive Bienenzucht getrieben. Bienenstöcke kannten die damaligen Jäger in Berlin noch nicht. Als Unterkunftsorte für die Bienen wurden die Höhlungen von Bäumen benutzt. Soweit es nicht genug natürliche Baumhöhlungen gab, wurden diese an Bäumen künstlich angebracht. Jeder, der als Jäger in den Stadtweiden Bienenzucht trieb, hatte vertraglich das Recht, eine bestimmte Anzahl von Bäumen künstlich zur Bienenzucht herzurichten. Allerdings wurden dadurch viel Bäume zum Absterben gebracht, aber das schien bei dem damaligen Holzreichtum in der Umgebung von Berlin noch nicht so schädlich. Erst viel später wurden einfache Bienenstöcke, die allerdings auch nur aus abgeschnittenen Baumenden bestanden, hergerichtet. Der Pächter, den die Waldbienezüchter an die Stadt entrichten mußten, bestand meistens aus einer gewissen Menge von Honig und Wachs.

— ch —



### Kinder-Maisfeier-Veranstaltungen

Oben: Englische Arbeiterjugend wird im Wagen durch die Straßen gefahren (phot. Graubenz)  
Unten: Eine Kindermaisfeier des Geraer Proletariats



**Prof. Georg Klemperer** der namhafte Berliner Rechtslehrer, wurde während des Jahres alt phot. Rabdoff

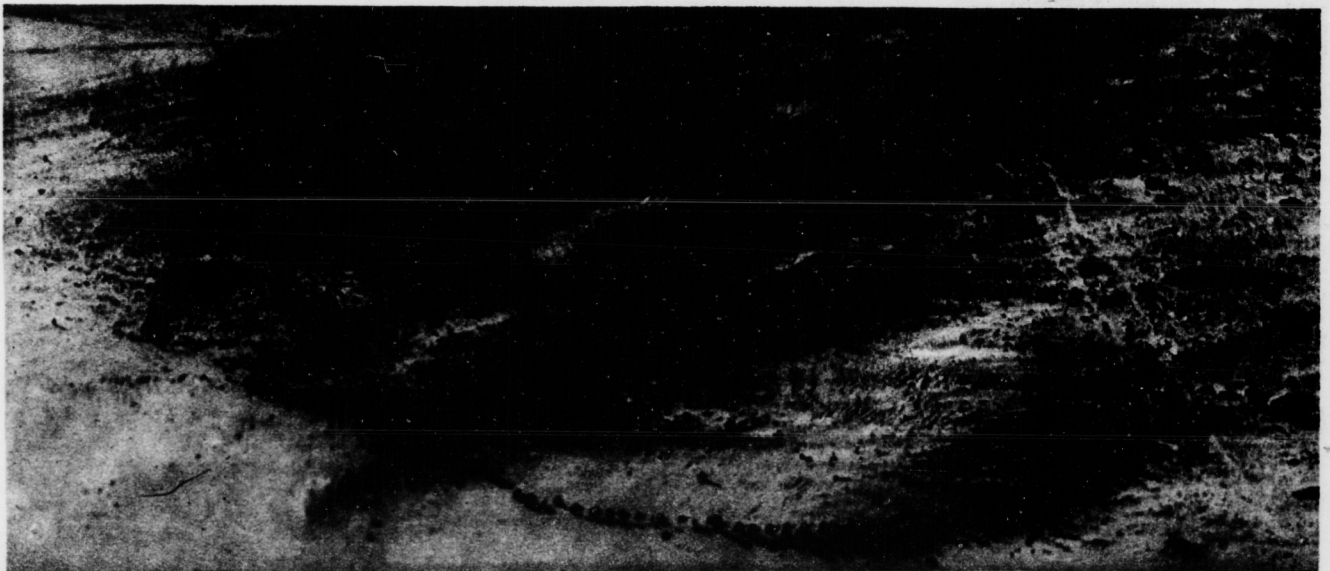
### Geburtstag in Japan

In Japan wird der Geburtstag von Erwachsenen überhaupt nicht gefeiert. Sobald jemand den Kinderschuhen entwachsen ist, wird von seinem Geburtstag keine Notiz mehr genommen. Dagegen werden die Geburtstage der Kinder gefeiert, aber nicht so wie bei uns am wirklichen Geburtstag, sondern sämtliche Geburtstage der Kinder fallen auf zwei Tage im Jahre. Am 3. März ist das Geburtstagsfest der Mädchen, am 5. Mai das für alle Knaben. Die Jungen und Mädchen in Japan freuen sich auf diesen Tag mindestens ebensowehr, wie sich bei uns die Kinder auf den Weihnachtsabend freuen; denn dann gibt es allerlei Spielsachen und Lederbissen. Es werden auch Spiele aufgeführt, und vor den Häusern sind Pfähle aufgerichtet, an denen mancherlei Land hängt. Der Brauch, daß sämtliche Mädchen und Jungen je an einem einzigen Tag den Geburtstag feiern, kommt in keinem anderen Lande vor.

### Innerlichkeit

Was im Menschen gedeihen soll, muß aus seinem Inneren entspringen, nicht ihm von außen gegeben werden, und was ist ein Staat, als eine Summe menschlicher, wirkender und leitender Kräfte?

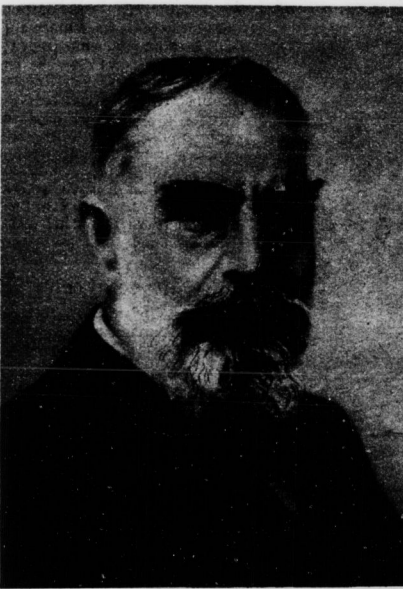
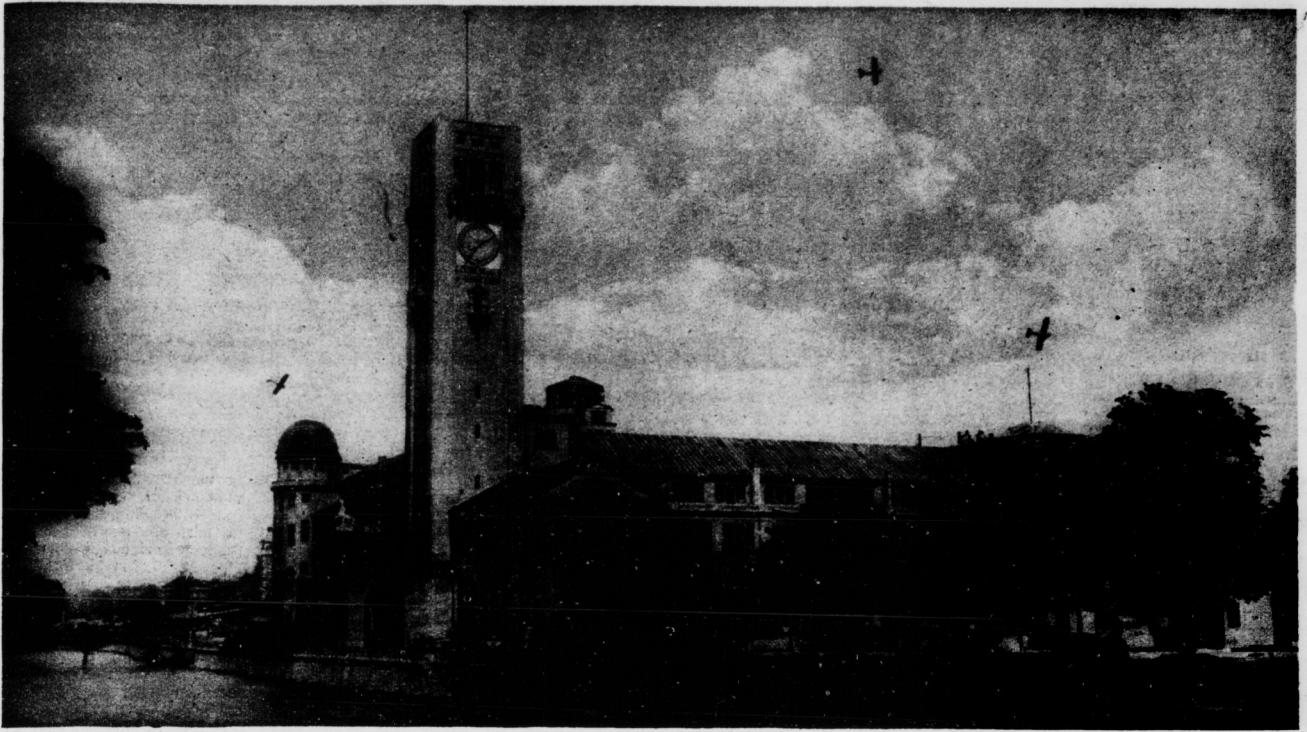
Wilhelm v. Humboldt



Im Luftschiff über Afrika: Eine Karawane in der Wüste; Aufnahme vom Luftschiff

Prof-Photo





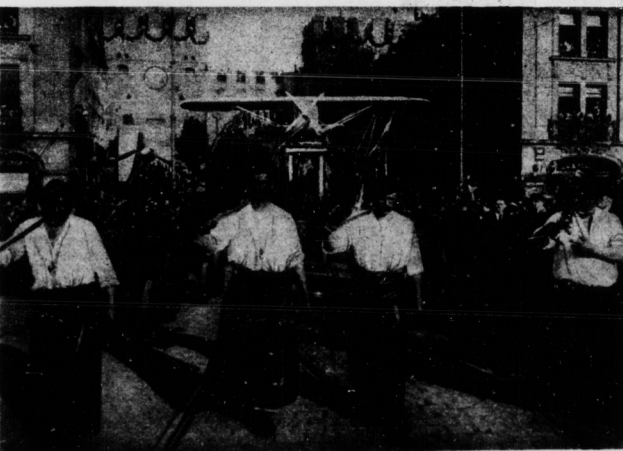
**Die Eröffnung des  
Deutschen Museums  
in München**

**Oben:**  
Der Museumsbau; Flieger  
umkreisen das Gebäude  
Foto

**Mitte:**  
Dr. v. Miller, der Schöpfer  
des Museums, vollendete  
in diesen Tagen sein  
70. Lebensjahr  
Foto

**Reichstagspräsident  
Ebbe (X) vor dem Antritt  
der Luftfahrt zur  
Eröffnungsfeier  
Foto**

**Unten:**  
Der Festzug in den  
Straßen Münchens;  
„Die Erde“ im Festzuge  
Foto



er  
ner,  
t  
  
an  
orts-  
aupt  
hand  
schen  
orts-  
men.  
orts-  
aber  
wird-  
bern  
Kin-  
e im  
das  
den,  
ben.  
n in  
diesen  
sehr,  
r auf  
uen;  
erlei  
iffen.  
auf-  
ufern  
an  
ängt.  
ittliche  
e an  
einem  
m.

eißen  
neren  
von  
und  
eine  
ender  
  
t

Photo

Photo

Photo

Photo

Photo

Photo





**Eduard David**

unser Genosse und ehemaliger Reichsminister, ist anlässlich der Eröffnung des Deutschen Museums in München von der Nationalwissenschaftlichen Fakultät der Münchener Universität zum Ehrenbürger ernannt worden

# Enob im Sport



Wie draußen hin grad wie das Weltgericht,  
In einem Tempo ohnegleichen.  
Und sehn wir auch die Landeshut nicht:  
Wir liefern eine stolze Anzahl Reichen!



Die dummen Götze sind ihm gänzlich schnuppe!  
Dem Sport wick' keine Stunde er verlieren.  
Zum Wetten gleich's ihn hin mit seiner Fuppe,  
Arbeitergroßken mutig zu riskieren.



**Josef Simon**

in Nürnberg, Vorsitzender des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands, besetzt am 22. Mai 1926 seinen 60 Geburtstag. In diesem Tage feiert er auch sein 25 jähriges Dienstjubiläum als Vorsitzender seiner Gewerkschaft

## Moose

Bewertet werden Moose u. a. zum Ausstopfen mangelhaft schließender Fensterrahmen im Winter. Ein ganz verkehrtes Verfahren, denn die Moose verlegen zwar der Luft den Weg, halten aber dafür jede Feuchtigkeit fest, ziehen sie selbst aus der Luft an und bringen das Holz zum Faulen. Es ist eine vorstehende Eigenschaft der meisten Moose, ein Vielfaches ihres eigenen Gewichts an Wasser wie ein Schwamm aufzusaugen und festhalten zu können. Am härtesten ist diese Fähigkeit bei den Torfmoosen entwickelt, die wir schon in den Torfmooren des Grunwaldes kennen lernen können. Es sind grünliche, gelbliche, bräunliche und selbst purpurrote, von oben gesehen wie aus lauter Sternchen gebildete Rasen, die in der Hand zusammengepreßt, eine Menge Wasser ablaufen lassen. Torfmoose heißen sie, weil sie den Hauptbestandteil des Torfes bilden. Während sie nach oben hin unaufhörlich weiter wachsen, so lange Trockenheit und Frost das nicht hindern, gehen sie nach unten allmählich in Torf über, und es ist ganz vergeblich, feststellen zu wollen, wo das Torfmoos aufhört und der Torf anfängt. Die Verwendung des Torfes ist uralte, aber auch in seiner ursprünglichen Gestalt hat das Torfmoos besonders während und seit dem Kriege



Beim Tennistraining künnte arg er schwitzen!  
Draun, daß er mitspielt, künnt ihr nicht erwarten;  
Er wird zu Frühlein Reureich Nitzen,  
Voufflect sie frech mit dummen Rebensarten.



Dies nannte früher man die schwarze Schmach,  
Heut ist es Hochkultur im Bogen!  
Mit heißen Blicken schaut Frau Enob ihm nach  
Mit andern Rützen, Rüzern oder Döfzen.



Der Bürger klettert auf der Berge Gspitz  
Und suchet das stolze Edelweiß.  
Herunter stürzt der Bierdehändler Pipel,  
Ist solch Enobismus wahren Sportes Preis?

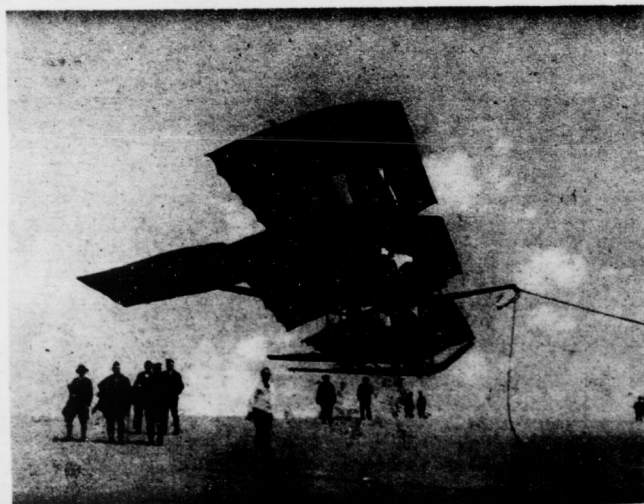


O herrlich, wenn am Werschöffen Ort  
Von tausend Tieren JHM die Strecken blühten  
Doch wird war solchem Kaiserlichen Sport  
Der deutsche Arbeitsmann sich hüten!

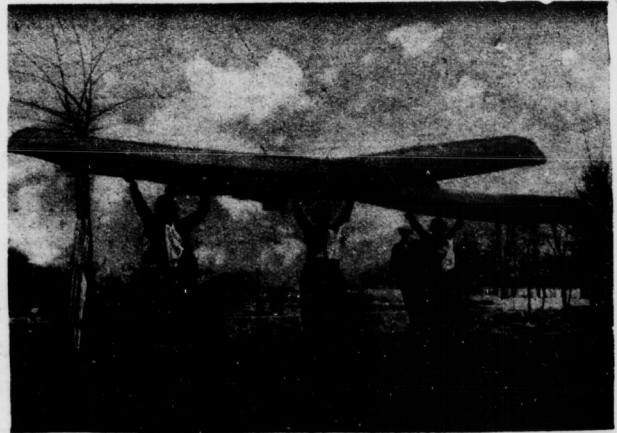
eine neue Verwendung gefunden. Infolge seiner hervorragenden Aufsaugfähigkeit und seines Gehalts an säurewidrigen Säuren wird es nämlich mit Erfolg zu Verbandszwecken benutzt.

Nur wenige Moose haben, wie das Torfmoos, eingetragene deutsche Namen. Es gibt in der ganzen Welt vielleicht an zwanzigtausend verschiedene Arten in nahezu unzähligen Formen, die der Botaniker mit lateinischen Bezeichnungen in ein System einzufacheln sucht. Da die Natur nicht nach Systemen arbeitet, wird der Botaniker niemals mit seiner Arbeit fertig — das aber gerade reizt ihn!

Von deutschen Moosnamen sei das Quellmoos der Bäche und Quellen erwähnt. In unseren Seen ist es häufig. Wer in der Sächsischen Schweiz oder im Felsen-Labyrinth von Babelsdorf war, dem hat der Führer in bunten Klüften das Leuchtmoos gezeigt. Es ist auch im Harz am Brocken recht häufig. Auf allen Wiesen wächst das Bäumchenmoos, das mit seinem aufrechten Stämmchen und seinem dichten Schopf von Flechten in der Tat einem winzigen Bäumchen gleicht. Den merkwürdigsten Volksnamen unter den Moosen trägt unsere größte Art mit schmalen, nadelholzartigen Blättern. Dieses Moos hilft nach uraltem Aberglauben „Wider das Antun“ der Hezen, und so hat es den eigenartigen Namen „Wider-ton“-Moos bekommen. 2. 28st.



**Flugproben an der Küste des Kurischen Haffs**  
Ein seltsamer Vogel macht seinen ersten Flugversuch. phot. v. Gilder



### Deutsche Klepperboote am Nordpol

Amundsen nimmt zu seinem Fluge nach dem Nordpol in jedem seiner Fluggänge ein Klepperboot mit. Das Klepperboot ist ein zusammenlegbares, circa 12 kg schweres Boot, das man in einem Koffer und in einer Stoffsacke mit sich führt und das infolge seiner großen Stabilität von jedem Mann ohne besondere Vorkenntnisse gefahren werden kann.

## Deutsche Heimarbeit ausstellung

Der Gedanke, durch eine Ausstellung von Arbeitsstücken, die in der Heimarbeit hergestellt wurden, die Öffentlichkeit, sozusagen das „deutsche Gewissen“, auf die entsetzlichen Elendzustände in den Heimarbeitersiedlungen in verstärkter Weise aufmerksam zu machen, hat zur Arrangierung der „Deutschen Heimarbeit ausstellung“ geführt. In der Zeit vom 28. April



**Insticken von Stahlscheiben auf Sprechmaschinenadeln (Schwabach)**



**Akkordion-Richter-Familie**

bis zum 15. Mai zeigte die Gesellschaft für soziale Reform in Verbindung mit den freien, den christlichen und den Hirsch-Dunderferchen Gewerkschaften in den Ausstellungshallen am Lehrter Bahnhof in Berlin Heimarbeit verschiedenster Industrien. Besonders die Ausstellungen der freien Gewerkschaften boten ein reichhaltiges Material für denjenigen, der attio an der Beseitigung des Heimarbeiters elends mitzuwirken berufen ist, nicht weniger aber auch für alle die, die bisher in der Heimarbeit eine Art der Arbeitsverrichtung sahen, die noch viel Romantisch-Schönes mit sich bringt. Die Ausstellungstische des Fabrikarbeiterverbandes, vollbesetzt mit den schönsten Spielwaren aus der Sonneberger Gegend im Thüringer Land, Gegenstände, so recht dazu bestimmt, jedem Kind Freude zu machen. Und doch sind all die Herrlichkeiten unter den drückendsten Wohn- und Arbeitsbedingungen hergestellt. Im einzigen Zim-



mer der „Bohnung“, zugleich Schlaf-, Bohn-, Arbeitsraum und Küche, sitzt alles bei der Anfertigung von Bählschäfchen, Schlafpüppchen, Leddybüren oder Charakterpuppen neuesten Stils. Der Vater macht die qualifizierteren Arbeiten, die Mutter hilft und die Kinder, vom fünfjährigen Anton angefangen bis zur 13jährigen Cäcilie sitzen 5, 6, 8 Stunden am Tage und streichen der Kuh weiße Flecken auf den Rücken, oder tuschen dem Wolf ein rotes Maul. Sie kennen alle schönen Sachen nur als Arbeit, nicht aber als Eigentum auf dem Weihnachtstisch. Grenzenlos ist das Elend dieser Heimarbeitersfamilien: Die kleinsten Kinder schlafen zu Dreien, gar zu Vieren in einem Bett, Licht, Luft und Sonne kennen sie vom Schulweg her, ihre schöne Heimat, die Taufenden von deutschen Volksgenossen alljährlich Erholung und Abwechslung von den Strapazen der Großstadt gibt, leben sie von den niedrigen, blühenden Fenstern ihrer Heimarbeitshütte aus. — Oder der armenhafte Glasbläser im Thüringer Wald, Glasspitzen, Thermometer, künstliche Augen und — nicht zu vergessen — der schöne, blante, glühende Christbaumschmuck, alles Heimarbeit, in mühseliger, augen- und lungen-tötender Arbeit fabriziert. Ob es der Herrgottschneider von Ammergau ist, der sein Kunsthandwerk in der Familie fortvererbt, ob es die Bürstenbinder von Schönheide sind, die Instrumentenmacher von Marktneutirchen und Mittenwald, oder der Nagelschmied aus den Erzgebirgen und der Aechtspielwarenarbeiter aus der Nürnberger Gegend: Sie alle stellen ihr Elend zur Schau. Eine stumme, aber fürchterliche Anklage gegen die kapitalistische Wirtschaft, die auf der einen Seite in einer für sie geschaffenen Kultur erstickt, aber den Mehrwertschaffern in der Heimarbeit, die diese Kultur erst ermöglichen, taum die Lust zum Leben läßt. Den veranstaltenden Organisationen gebührt Dank und Anerkennung, daß die Not der Heimarbeiter Deutschlands durch diese Ausstellung bekannt wurde.

## Neue Bücher

Die kleinen handlichen und preiswerten Gedichtbücher des Arbeiterjugendverlages (Berlin) sind wieder um einige neue Bändchen bereichert, auf die wir an dieser Stelle ganz besonders hinweisen möchten. Da ist unseres Alters früh verstorbenen Franz Diederichs „Jungfreudig Volk“, dessen Inhalt gegenwartsgildernd und zukunftsweisend klangvolle Rhythmen gibt. „Sei uns, du Erde“

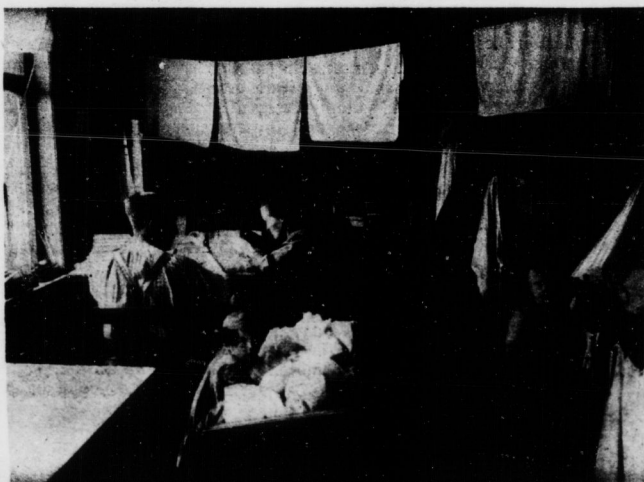


**Wollschleifarbeiter in Belbert**



**Herstellung von kleinen Wagen (Heidelberg)**

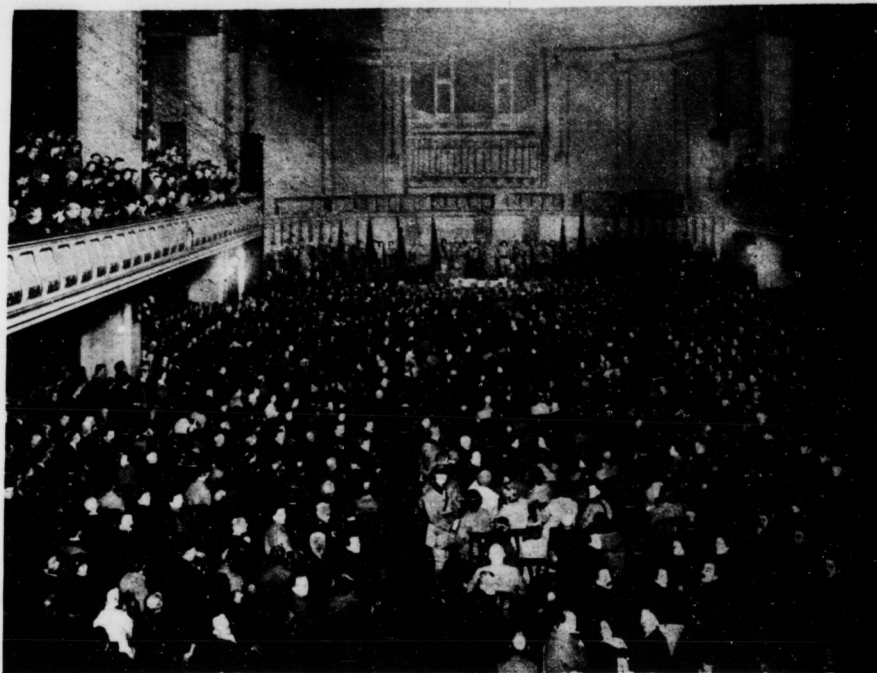
hat Bruno Schönant seine zartgeformten, sehnsuchtsbesiedelten Strophen betitelt. „Aufsicht und Einlaug“ nennt Otto Krille seine farten, bildhaften Verse. Karl Bröger führt in einem Bändchen „Jüngste Arbeiterdichtung“ eine treffliche Auswahl junger Dichter vor, die mitten im Lebens- und Selbstertennungssturm stehen. — Der gleiche Verlag hat eine lebenswerte Schrift Dr. Alfred Guttmanns „Neue Volks-Kultur“ herausgebracht, die nicht nur musikwissenschaftliche Ueberblicke, sondern auch praktische Anregungen gibt. Auch auf H. Sellers Broschüre „Sozialismus und Nation“ möchten wir hinweisen, die namentlich weltpolitisch allerlei Beachtenswertes enthält. — Max Barthels Roman „Das Spiel mit der Puppe“ (Leipzig, Verlag der Büchergilde Gutenberg) verdient es (sowohl inhaltlich, wie auch in der Form als bahnbrechende, proletarische Erzählung angesprochen zu werden. Das Buch ist stark und wahr und ernst: ein Spiegel proletarischen Erlebens, Sehns und Wollens.



**Glasbläser im Thüringer Wald**



**Schuhmachersfamilie (Breitenlof)**



Unsere Bewegung marschiert!  
Eine Demonstration für Partei und Republik in Chemnitz

## Die drei Thedenbrinks

Roman von Juliane Karwath.

(20. Fortsetzung)

Kurze Inhaltsangabe des bisher erschienenen Romanenteils:

Frau Sommer, eine ältliche bedürftige Frau, nimmt ihre verwaisten Entkelkinder zu sich und ernährt sie durch das Vermieten von Zimmern. Während die ältere Schwester mit den einzigen Mietern sich gern besser sehen möchte, bleibt die jüngste — Regina — etwas scheu. Sie bleibt es auch noch auf ihre Lehrstelle bei einer eingebildeten Schneiderin.

Am nächsten Tag schrieb sie Walter eine ruhige, kühle und fremde Antwort.

Im Frühmorgen kam er dennoch.

Sie trat in ihrem schwarzen Kleid vor ihn hin, als gealterte, verbrauchte Frau und sah den Männerfurchen in seinen Augen. Zitternd lagen ihre Hände ineinander.

Sie sagte ihm, daß sie krank sei und daß ihr der Arzt eröffnet habe, daß nur vollkommene Ruhe und Stille und ein absoluter Verzicht ihr Leben retten könne.

Er gab sich als guter Freund, hob zart ihren Mut und ihre Willenskraft und drängte ihre Melancholie zurück. Langsam rief er die Heimat vor ihr auf, bewies ihr die Notwendigkeit einer Rückkehr und zeigte ihr dort eine stille, geschlichtete Existenz, ein friedvolles Leben.

Sie ging darauf ein und kam als Kranke in ihr Heimathaus zurück. Der Lärm schwieg, die schwärzesten Erinnerungen verblühten.

Und langsam kam ein Glück über ihr zerstückeltes Herz, leise, aus Ruhe und Stille und neuem Versehen geboren. Es trug silberne Schätze in einen entheiligten Raum und baute einen zertrümmerten Altar wieder auf.



Das Rentlinger Gewerkschaftshaus wurde nach seiner nunmehrigen Vollendung am 1. Mai der Öffentlichkeit übergeben

Aber als die Kerzen wieder brannten, begannen auch die Rosen wieder zu wachsen. Sie kletterten höher und höher und überrannten den ganzen Bau jugendrot und jugendschön — Und es war, als ob aus der Kapelle ein Sommerhaus werden wolle — —

„Es darf nicht sein,“ sprach ihre Erinnerung und die unerbittliche Erkenntnis, „es blüht nichts mehr für dich — — die Rosen sind nicht dein — —“

Aber da war etwas in ihr, das nicht still wurde. Eine heimliche Angst, den Freund zu verlieren, ein Weibesverlangen, das Gewißheit haben wollte, beides stritt, trieb — — ließ ihr keine Ruhe mehr. Fieberisch beobachtete sie Walter, fieberisch war ihr Wesen, voll verborgener Lockung — sie verließen beide den sicheren Boden — —

Und aus seiner Unruhe heraus trat er jene Reise an, die sie mit zitternder Sehnsucht erfüllte — wie schlichen die Tage, wie grau waren sie, wie fern war alle Freude!

Täglich wanderte sie zu seinem Haus und sah zu den verhängten Fenstern empor. Ihr Herz war verschlossen und tot! Schließlich fuhr sie zu einem Berliner Arzt, und er sagte ihr wiederum dasselbe: einen neuen heißen Trunk würde sie mit dem Letzten zahlen müssen — —

Berwirth kam sie zurück, aber die Sehnsucht war nicht tot, das Verlangen blühte noch immer, nur daß es jetzt festsame purpurrote Flügel hatte: sich geben, trotz allem — —

Und nun war das Wort gefallen, in der Erregung der Stunde hatte er um das gebettelt, was sie doch nicht geben konnte — — doch nicht — — nein — — nein — — nein — —

Sie tonnte sich nicht opfern.

Es kam bald heraus, daß Regine in das Kommandantenhaus ging, und ein großes Staunen brach los. Was war dort zu holen? Leben, ach du lieber Himmel! — —

Regine ließ sich nicht beirren. Sie kam täglich, obgleich sie nicht wußte, ob sie erwünscht sei. Doch gab Frau Buchta sich mit ihr ab, las ihr noch immer vor oder ließ ihr Bücher. Regine kam nicht mehr in die Buchhandlung, und Steiniger hatte auch nicht viel Stimmung, auf sie zu achten. Abend für Abend kam er mit seiner Geige, hatte stets etwas an Rüttel auszusetzen, war spöttisch und hart, aber wenn sie ihm dann fragend ins Auge sah, wurde sein Blick fastsam wehrtos.

Regine hatte wieder den schmalen Weg gefunden, der von den rauhen und schwierigen

Wirklichkeiten des Lebens in ein höheres Reich führt. Sie drang da ein als Kind aus dem Sand, mit der Bildung aus Herrn Klinglers Händen, scheu, hungrig und schüchtern. Es ergab sich aber, daß auf dem blühenden Feld dieses Landes allerlei Bekannte aus früherer Zeit standen; da waren die lieben Märchen, und über diese schlichten Wiesenblumen hinweg ging der Weg in stärkere Gefilde.

Frau Buchta lächelte über den Gesehung der des kleinen Volkstundes, das von der Nähmaschine kommend, sich in den „Faust“ vergrub und Zeile um Zeile ernst suchend und mit unendlichem Entzücken las, die Verse in sich trant, weil es Verse waren, kristallene Brücken ins unsagbar Schöne. Sie las Göth, Tasso, Egmont, blieb aber in den Wahlverwandtschaften täglich stecken, denn das rhythmisch Gespannte, Dramatische fesselte sie mehr. So ging sie zu Schiller über, von dem sie gar nicht wußte, daß er in Aufsatzthema zerlegt werden kann. Unberührt trat sie an ihn heran und sein Schwung entzückte sie, aber im Grunde zog es sie doch zum „Faust“ zurück, der ihrem unklaren Lebensgrübeln Ausdruck und Richtung gab.

Frau Buchta verfolgte den Weg dieses drolligen Büchertierchens zwar aufmerksam, aber die eigentliche Lust, es emporzuführen, ging ihr immer mehr ab. Dazu war sie zu sehr im Wirbel ihres unenträselbaren Schicksals. Sie ahnte gar nicht, was für eine Welt an Innigkeit und verklärter Dankbarkeit in der kleinen Stammen für sie sproßte, weil man die kleinen Lichter nicht sieht, wenn große Feuer brennen.

Walter Strathmann kam nur noch selten. Er sah dann immer mit düsteren Augen auf die Frau, war einmal froh und einmal bitter, einmal gutgesinnt und einmal kalt, wie ein Mann, der mit seinen Wünschen weder in der einen, noch in der anderen Weise fertig werden kann.

In das „Stadtblatt“ war in der letzten Zeit ein erregter Ton gekommen. Im lokalen Teil fanden sich ständig Notizen über das „Sandprojekt“, das immer weitere Kreise interessierte, „Eingekandts“, die mit wohlklingenden lateinischen Namen oder mit „Einer für Alle“ unterzeichnet waren und für oder gegen den Plan Stellung nahmen. Es war bekannt geworden, daß Frau Buchta, die Tochter des früheren Stadtkommandanten von Reichenstein eine stattliche Kaufsumme für das alte Haus geboten hatte, und dies gab wieder Veranlassung, daß Gebrüder Semmelmann in ihrem Gebot noch um ein Beträchtliches herausgingen und im Schaufenster der Iendorfschen Zigarrenhandlung eine vom Maurermeister Ringel entworfene Bauktisse ausstellten, die den Sand vollkommen umgewandelt zeigte. So treuzten sich die Ansichten, und es ergab sich eine mit viel Heftigkeit erörterte Streiffrage.

Im „Rautentrang“ auf dem Löpfermarkt fand eine Versammlung statt, zu der Fabrikbesitzer Strathmann aus Gräfenbach einberufen hatte. Der „Rautentrang“ war kein sehr bedeutendes Lokal, aber dafür haftete ihm etwas Volkstümliches an, das in diesem Falle nicht zu verachten war. Die Birnin hatte den großen Saal gut lehren und lüften lassen. Es roch noch ganz wenig nach Rauchsbraten, der eine Spezialität des „Rautentranges“ war, und in der Ecke sah ein verspätet eingetrossener Reisender und verzehrte langsam seine Portion.

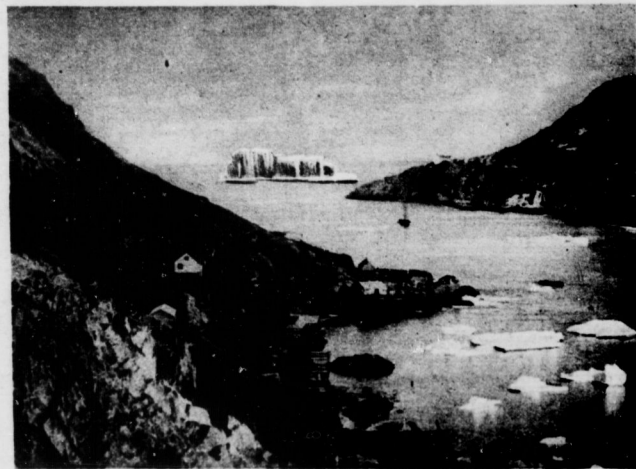
Um neun Uhr war der Saal ziemlich gefüllt. Man sah Buchhändler Eifentraut, der jetzt ein behagliches Rentierleben führte, den Apotheker Raabe, Stadtrat Bertram, einige Lehrer, wie Herrn Mayer-Schramm und den Nachfolger Hübners, der Hoppe hieß und in fünfzehn verschiedenen Vereinen war, ein paar Oberlehrer vom Gymnasium, darunter der nervöse Professor Kranz und sein langer Freund Delgart, den sie den „Dorck“ nannten, ferner ein dicker Zeigen- und Gesanglehrer und Doktor Gustav Diekmann, der vor kurzem von Glogau an die heimatliche Schule gekommen war.

Aus dem Sand ferner sein Vater, Buchhändler Steiniger und Golammer aus der Schusterburg, der sich trotz seiner Krankheit hergeschleppt hatte.





Der 7. Bundestag des Arbeiterfamilarer-Bundes fand kürzlich in Berlin statt  
1. Bundesvorsitzender Th. Reichsmar, Chemnitz; 2. Bundesvorsitzender Dr. med. Eichel, Chemnitz;  
3. Bundesassessor Eugen Richter, Chemnitz; 4. Bundessekretär Heinrich Reu, Chemnitz



Die weiße Gefahr des Meeres: Eisberge bei Grünland  
Atlantik

Strathmann sprach mit einer Heimatsliebe, die man von dem weltmännischen Industriellen kaum erwartet hätte. Hier und dort war ein wissendes Grinsen in Bürgergesichtern.

Dann bat Stadtrat Jendorf ums Wort und meinte, daß die Ausführungen des geehrten Herrn Vorredners gewiß sehr interessant seien, aber doch einem gewissen Luxus das Wort redeten. Gerade Strathmann müsse als Kaufmann wissen, daß man um sogenannten „künstlerischen Ideale“ willen — der Stadtrat sprach die Worte mit der ganzen Ueberlegenheit des Bürgers — nicht einmal ein gutes Geschäft aufgeben, viel weniger die wirtschaftliche Entwicklung eines ganzen Stadtteiles unterbinden könne. Und nun erwies er noch einmal die Notwendigkeit der Erziehung des Sandes.

Es ging eine Weile hin und her, Geschloß gegen Geschloß, ohne daß irgendwie Schäden angerichtet wurde.

Nun sprach Steiniger für die Kommandantur. Mit Energie rief der stadtfremde Mann das Bild des Sandes auf, wie es alle kannten: in seiner leicht gewundenen Straßenzelle, mit den Höfen, Lortwegen und Gängen, mit der feinen Architektur des Kommandantenhauses, der Renaissanceförmigkeit des „Becher“, mit dem Turm des Turmes und der traumatischen Schönheit des Goldammerhauses. Und dann zeichnete er das Zukunftsbild in seiner leeren Großstädtig-

keit, Seligenstadt als einen Ort, der seine feine Eigenart von fremder, falscher Güter willen aufgegeben habe. Er wies auf andere Orte hin, in denen der gleiche Kampf tobe, ein Zeichen der Zeit. Wohl sei er dem Neuen und Guten, dem notwendigen Fortschritt durchaus nicht abgeneigt, aber man müsse Maß halten und in blindem Vorwärtsdringen nicht vernichten, was man so wurzelt und stark nie wieder schaffen könne.

Fabrikant Bertram schloß sich diesen Ausführungen an, und Strathmann erklärte, daß seine Verwandte, Frau Buchta, die Wäscht habe, den jetzt unbenutzten Teil des Hauses zu Museums- und Bibliothekszwecken zur Verfügung zu stellen.

Ein Ruck des Erstaunens ging durch die Versammlung, und die Pressevertreter schrieben plötzlich mit Behendigkeit.

Sogleich sprach Lehrer Hoppe mit viel Ausdruck von dieser neuen Aera, die dem erstaunten Blick gezeigt werde. Wohl gäbe es Wohltäter genug in der Stadt, wohl sei durch Krippen-, Armen- und Waisenstiftungen reichlich für das leibliche Wohl des Volkes gesorgt, aber dem geistigen, dem Fortschritt und der Kultur neue Wege zu schaffen, sei der edlen Frau vorbehalten, die hoffentlich allgemeine Unterstützung in diesem löblichen Tun finden werde.

Herr Diekmann hatte erst vor kurzem dem Krippenverein fünfundsiebenzig Kilo Hafermehl

und der Volkstüche zwei Kisten Suppentafeln zur Verfügung gestellt und gab nun zu bedenken, daß ein neuer Geist nicht immer ein guter zu sein brauche und daß man es sich doppelt und dreifach überlegen solle, Geister und Ansprüche zu erwecken, die dann vielleicht nicht mehr am Zügel zu halten seien.

Der Lehrer lachte hohn, und ein sozialistischer Zuckerraffinerie nahm eilig die Gelegenheit wahr, über Herrn Diekmann eine Meinung kundzutun, für die es in der Stadt leider noch kein geeignetes Organ gab.

Nun trat Herr Eugen Sünderhaus, der Vertreter der Gebrüder Semmelmann auf den Plan, elegant, mit breitstem Vorhemd, geknöpftem Schlips und gepflegtem Spitzbart. Er sollte den Anschauungen der Herren Strathmann, Bertram, Steiniger und Hoppe vollste Anerkennung und goß Worte süß wie Himbeerlakt über die angelegentlichsten Pläne der edlen Wohltäterin aus, beglückwünschte besonders den Buchhändler zu seinen Ausführungen, denen er einen gewissen literarischen Wert zusprach, gab aber auch Herrn Diekmann recht, der zur Vorsicht gemahnt habe. Er sei voll und ganz davon überzeugt, daß jedem der Anwesenden das reine Wohl der geliebten Heimatstadt zuteil am Herzen läge, und freue sich herzlich, daß nun eine Gelegenheit gekommen sei, die dies vortrefflich zur Geltung gelangen lasse.

(Fortsetzung folgt)

## Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

### Kreuzwort-Rätsel

1	20	22		2	26	28	29
3			23		4		
5		6		25		7	
		8				27	
	9			10			
19	11		24				30
12	21		13			14	
15						16	
17						18	

- Wagerecht:  
1. Brücke, 2. Temperaturbezeichnung, 3. In Verwendung gebliebenes Tier, 4. Betrodnetes Gras, 5. Figur der griechischen Sage, 7. Antilleninsel, 8. Antilope, 9. Teil des Jutes, 9. Inselbewohner, 10. Nebenfluß des Rheins, 11. Flüssigkeit, 12. Flächenmaß, 13. Italienischer Rumpfschneider, 14. Stadt des alten Testaments, 15. Bodengehaltung, 16. Südamerikanischer Indiamann, 17.

- Vertikal:  
1. Vornehmlicher Männername, 19. Vermittler Baumart, 20. Teil der Leber des Konjulus, 21. Belehrung, 22. Rote, 8. Geltungsbegriff, 6. Sagenhafter Vogel, 23. Amerikanischer Dichter, 24. Gegenteil von alt, 25. Frauennamen, 26. Ausruf, 27. Getränk, 16. Dittale Krast, 28. Männername, 14. Südtiroler Fluß, 29. Behälter, 30. Ringzug.

### Arbeit und Mühsiggang

Oft schon hat ich gedacht, ich könnte das Wort mit erwerben, — Wenn ich als (Zeiden) hinzu, geistige Arbeit vollbracht! — Aber trotz alledem fühlte der Dasei nicht gelingen, — Und der Mühsiggang hat schließlich das Rennen gemacht!

### Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:

Rätselrätsel: Kiste, Öl, Bund, Unwahr, Born, Venia, Jubilo, Kamm = Republik, Monarchie. — Vierter Teil: Kaffe, Kaffe, Kaffe, Kaffe. — Silberrätsel: In der Befestigung zeigt sich erst der Meißel und das Geschloß kann uns Freiheit geben!

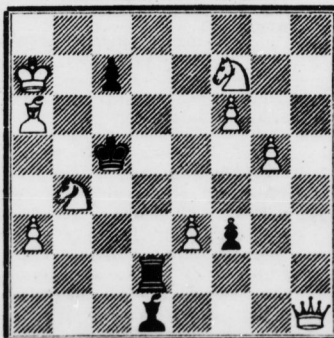
## Schach

Geleitet vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Alle Aufgaben, Lösungen und Anfragen dieses sind zu richten an B. Schach, Kurfürst, Elberstraße 15. Alle Briefsendungen an B. Schachklub, Berlin N 20, Bienenstraße 33. Allen Anfragen ist Porto beizufügen

### Schachaufgabe Nr. 241 (24. 5. 25)

Graf von Berlin, Neustadt (Original)



Matt in 3 Zügen

Lösung zu Nr. 238 (G. Buchmann): 1. Dg2-g4, e4-e3; 2. f4-f5! Ein sehr feines Schachspiel. Sollender Zugzwang mit Blauweiss. In der Diagrammstellung würde auf 1. ... e4-e3; 2. Sg6-f7 folgen. Der Versuch 1. Kf7? scheitert an Dxa7! Nun ist der Sc7 gefesselt. In der Diagrammstellung fehlt leider ein schw. Bau, ohne den die Aufgabe notwendig ist durch 1. Td6.

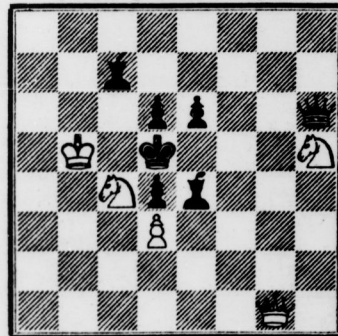
- Effektive. B. Wiesner, Holttau; S. Kühn, A. Ständel, Leipzig 223-34. A. Rigel, Hamburg; A. Franz, Frankfurt; G. Harig, Bitterfeld; 233. 34. G. G. Baurisch, Gollgast 232. 34. A. Schach, Frankfurt a. M. 233. 34. S. Carr, Berlin; J. Klein, Nürnberg; B. Birbaum, Freiberg; W. Bontgen, Hamburg; A. Schuber, Altwies; J. Mittenzweil, Bielefeld; A. Schweiger, Berlin; A. Parfisch, Reumünster; A. Wehber, Dresden; S. Heller, Berlin; R. Endner, Freiberg; G. Werner, Weizsä; R. Schoppa, Gießen; B. Wagner, Neudorf; A. Marx, Rur. Chr. Borchert, Bitterfeld; F. Wehmann, Kiel; S. Schmidt, Dresden 234. G. Falger, Glogau; W. Wollstein, Stolpenberg 233. S. Bauer, Eircheneuth 232.

### Briefkasten

Margareta E., Sommerheim: Für die Rätsel sind die Schachpartien nicht zulässig.

### Schachaufgabe Nr. 242

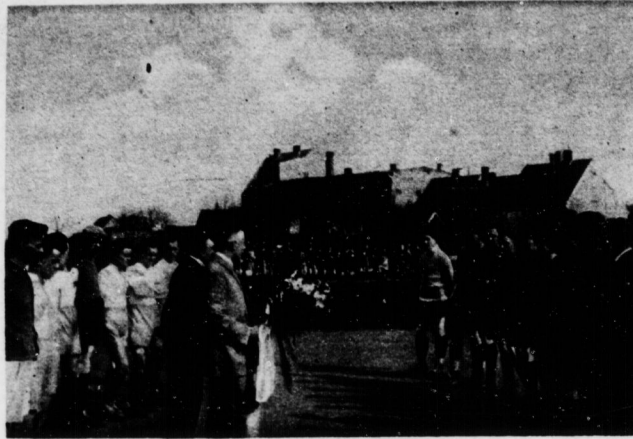
S. Schach, Friedrichsfelde (Original)



Matt in 2 Zügen

## Religionsrichtungen des Islam

Außer den Lehren des Koran und der Sunna bestimmt noch ein Drittes die Lebensführung des Mohammedaners: das Prinzip des *Wschmä*. Dieses besagt, daß nicht der Wortlaut der beiden entscheidend ist, sondern ihr Sinn, so wie ihn die Gemeinde auslegt. So kommt es vor, daß einzelne Gemeinden zuweilen zu ganz gegensätzlichen Auffassungen gelangen. Historisch ging die Entwicklung des Islam den Weg des Fanatismus. Man führte an Stelle von drei Gebeten fünf täglich ein, und man erließ viel Gesetze über rituelle Reinheit. Der Fanatismus wird schärfer und starrer, man verfolgt Ungläubige und verbietet Regierung und Religion. Es beginnt die Epoche der theologischen Haarpaltereien, so daß Gotteswort fast zurüchtritt vor Menschenführung. Der Begriff Wissenschaft wird gleichbedeutend mit Auslegung des Gesetzes. Gegen diese spitzfindige Spekulation erhebt sich von Syrien aus das Bestreben des einfachen Suchers des Wortes Gottes, der Sufismus. Er führt die Religion in die entsagende Asteje, statt des kriegerischen und deutegierigen Geistes, der vordem herrschte. Eine andere Setze, die Sunniten, wollen nicht die Abstammung vom Propheten als Weihe für die Nachfolgerschaft anerkennen, sondern



Begräbung der Gäste

Der Bundesmeister „Dresdner Sportverein 1910“ spielte gegen den Bezirksmeister des Magdeburger Bezirks, „Burger Ballspiel-Club“; er gewann das Spiel 4:1

und es ist daher auch nicht verwunderlich, daß es viel mehr Ortsnamen gibt, die auf die Namen von Laubbäumen zurückzuführen sind als solche, die von Nadelbäumen herrühren. In Deutschland, so wie es nach den Grenzen bis zum Jahre 1918 bestand, gab es gegen 6000 Ortsnamen, die von Laubbäumen herkommen, aber noch nicht 1000 Orte, die ihre Namen von Nadelbäumen ableiten. Am häufigsten sind die Ortsnamen, die von der Eiche und von der Buche herrühren. Solche Ortsnamen wurden in Deutschland allein gegen 3000 gezählt. Sehr häufig sind auch die Namen, die mit der Linde zusammenhängen. Von allen Laubbäumen ist der Ahorn am wenigsten zur Bildung von Ortsnamen benutzt worden. Dagegen sind auch viele Namen nach der Fichte und nach der Tanne entstanden. Weiter geben auch die allgemeinen Bezeichnungen Wald und Forst zur Bildung von vielen Ortsnamen den Anstoß.

## Zwang und Freiheit

Zwang hindert vielleicht manche Vergebung, raubt aber selbst den gesetzmäßigen Handlungen von ihrer Schönheit. Freiheit veranlaßt vielleicht manche Vergebung, gibt aber selbst dem Lafter eine minder unedle Gestalt. M. v. Humboldt



Der linke Käufer VBC's unterbindet durch energisches Eingreifen einen schönen Angriff des Halblinten Dresdens



Ein Bombenschuß des Linkslinten Dresdens wird an dem hinausgelaufenen Torwart VBC's vorbei ins Aus geschickt



Eine Lebung der Arbeiter-Samariter, Bezirk Chemnitz

krast des *Wschmä* verneinen sie dieses Prinzip. Die Schitten verwerfen diese Idee; denn die Familie des Propheten besitzt die Grundbedingungen der Nachfolge, das göttliche Recht, also die Unfehlbarkeit. Der *Wschmä* (d. h. die Gesamtheit aller Gläubigen) kann sich irren, der Kalif aber ist unfehlbar. Eine Toleranz dieser beiden Setzen gibt es nicht in der Nachfolgefrage, da eben der Kalif unfehlbar ist, und innerhalb der Schitten gibt es daher keine Richtungen. Die Hoffnung auf den Heiland, den Mahdi, macht man sich ebenfalls zunutze. Die Ismailiten hoffen auf den siebenten Kalifen nach Mohammed als Messias. Auch vorislamische Religionsreste benutzen diese Bewegung als Schutzschild, lediglich aus Zweckmäßigkeit nennen sie sich Roschmün. Ueberhaupt bildet dieser Mahdi-gedanke die Grundlage für neue Setzen, so in Nordafrika den Senussiorden. Dieser hat allerdings noch keinen Heiland aufgestellt, aber man bereitet doch den Boden vor. Eine ähnliche Bewegung ist die Bābireform, die zwar schon einen eigenen Mahdi aufgestellt hat, der aber dem Entwicklungsprozeß unierliegt, d. h. sich mit dem Fortschreiten der Zeit vervollkommenet, den der göttliche Geist stets erneut, verbessert sich kundtut. Der Mahdi ist hier gedacht als „Porte“ des Willens des verborgenen Kalifen. Die Berührung mit der europäischen Kultur legt zwar kleine Breschen in die Schranken des Gesetzes und rüttelt an den ehernen Pforten des Islams, andererseits stärkt sie aber den Schranken der geistigen Abschließung und Isolierung, so daß von einer neuzeitlichen Strömung keine Rede sein kann.

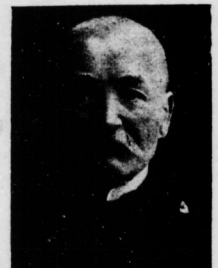
## Wald-, Baum- und Ortsnamen

Ein sehr großer Teil unserer Ortsnamen ist auf den Namen von Bäumen und Wäldern zurückzuführen. In den Zeiten, da sich die Ortsnamen herausbildeten, war in Deutschland der Laubwald oder wenigstens der gemischte Wald viel häufiger anzutreffen als jetzt

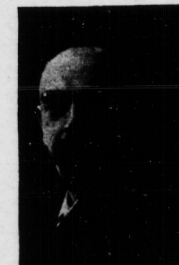
## Ehrentafel verdienter Parteigenossen



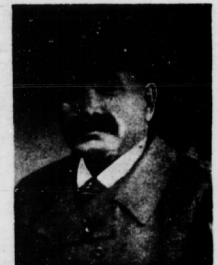
Ernst Müller  
in Leipzig-Stütz ist 20 Jahre  
Mitglied der Partei



Wilhelm Peglow  
ein Hainpfeifer Parteimitglied,  
wurde kürzlich 80 Jahre alt



Erich Goldammer  
ein Erfurter Genosse, vollendete  
sein 70. Lebensjahr



Karl Röllig  
in Magdeburg, 70 Jahre alt, steht  
seit 1880 in der Parteibewegung

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportveranstaltungen sind immer willkommen; Reproduktionserlaubnis erforderlich. — Unersungte Manuskriptsendungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Seiffen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Kupfertiefdruck: Böhmig Druck und Verlag G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstr. 3



*Volksblatt für Bez. Halle-Merseburg, Mansfelder Volkszeitung für Eisleben u. die Mansfelder Kreise u. der Landbote für Bez. Merseburg u. Freistaat Anhalt*

**Das führende Haus am Platze**

in Manufaktur und Modewaren

/ Unsere grossangelegten Abteilungen /

Konfektion / Kleiderstoffe / Leinen / Baumwollwaren / Herrenartikel / Damenwäsche / Kurz-, Weiss- und Wollwaren / Teppiche / Gardinen / Möbelstoffe

bieten Ihnen  
die grösste  
Auswahl



bei  
billigsten  
Preisen

**BRUMMER \* BENJAMIN**

HALLE • GIB. ULRICHSTR. 22-24 • RANNISCHER PLATZ

**Michel- Michel Briketts**



anerkannt beste Marke  
Hausbrand • Industrie



**Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor m. b. H.**

Fernsprecher 5914, 5457

Schmiedstrasse 4

Westf. Koks & Steinkohlen & Preßsteine & Anthrazit & Brennholz

# Wein-Essig \* Tafel-Essig \* Essigsprit \* Mostrich

garantiert reine Gärungsprodukte — garantiert aus nur besten Rohstoffen hergestellt  
empfehlen

**Hallesche Essigfabriken, G. m. b. H. Kohlmann & Co., G. m. b. H.**  
Halle (Saale) Torstraße 31, Telefon 1216 Halle (Saale) Königstraße 46 Telefon 1498

## Möbel jeder Art

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen liefert

## G. Schaible, Halle (Saale)

Gr. Märkerstrasse 26 (am Markt) . . Fernruf 5685

**Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen**

Ingenieurbüro  
**Kurt Jähnig**



Installation elektrischer  
Kraft-, Licht- und Signal-  
anlagen - Großhandlung  
sämtlicher Erzeugnisse  
der Elektrotechnik

**HALLE (SAALE)**  
**Lindenstraße Nr. 67**  
Eingang Thomasstr.  
Fernsprecher 1235 u. 1937



Die Mitteldeutsche Zigarettenfabrik A.-G., Halle a. S., ist aus der Mitteldeutschen Zigaretten- und Tabakfabrik hervorgegangen. Der Seniorchef dieses Unternehmens, der heute noch mit als leitender Direktor in der Gesellschaft tätig ist, blickt bereits auf eine 30 jährige Tätigkeit als Zigarettenfabrikant zurück. Seit 45 Jahren in der Branche, hat er Gelegenheit gehabt, durch seinen Aufenthalt in den bekanntesten Tabakzentren sich hervorragende Fachkenntnisse zu erwerben, so dass er massgebend für die Beurteilung der Tabake und ihrer Mischungen in Fachkreisen ist. Diesen seinen hochgeschätzten Eigenschaften ist das schnelle Aufblühen der Firma hauptsächlich zu verdanken. Aus den kleinsten Anfängen hat sich die heutige Aktiengesellschaft zu einem Unternehmen entwickelt, das anerkannt erstklassige Fabrikate vertreibt, die mit zu den führenden Marken der Industrie gehören. Die modernsten maschinellen

Erste Hall. Fisch-Räucherei  
und Fisch-Konservenfabrik  
Seefischgroßhandel

## Karl Ihde

— Fernruf 3617 —

**Billigste  
Bezugsquelle  
für Private und  
Wiederverkäufer**

Kleinverkauf: Kieler Fisch-  
Börse Karl Ihde, An der  
Moritzkirche 3

Großverkauf: Räucherei,  
Fischerplan 5

Fernruf Nummer 3617

## Brot-, Weiß- und Fein-Gebäck

in besten Qualitäten



überall erhältlich

Halle a. S., **Gebr. Schubert** Groß-Bäckerei  
Tel. 6665 u. 6675 und Mühlenwerke



## Drei Eif

Die führende Marke für ein gutes deutsches Bier  
**Freyberg-Brauerei**

Gegründet 1816 Halle a. S. Gegründet 1816

Jede sparsame Hausfrau verlangt nur

# „Echte Haselhorster“

die deutsche Tafelmargarine mit Gulschein

**Auf 10 Gulscheine einen Würfel gratis**

Leipziger Straße  
76

**Generalvertreter: Karl Ackermann, Halle a. S.**

Fernsprecher  
5131

## Mühle Crumpha

Telephon: Amt Mücheln Nr. 73

Prima Weizengrieß und Weizenmehl

**Qualitäts-Brot**

sowie stets frisches Weißgebäck

Spezialität: Feinster

**Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften  
Wird auf Wunsch frei Haus geliefert

## Johannes Thurm

**Älteste Roßgroßschlächterei**

**Halle (Saale)**

Oegr. 1863 **Glauchauer Str. 79** Tel. 6518

empfehlen

**la Roßfleisch und alle Wurstwaren**

**Schlachtvieh werden jederzeit gekauft**

## Streichfertige Oelfarben

für Küchenmöbel in allen Nuancen

## Emaille-Lack

zu Fenstern, Türen, Wasch-  
Toiletten und Kinderwagen

## Fußboden-Lackfarbe

trocknet über Nacht glasartig,  
per Kilogramm 1,80 Mark, bei  
5 Kilogramm 1,60 Mark

empfehlen

## Max Rädler

Farbenhandlung

Halle a. S., nur Rannischestr. 2

nicht Alter Markt.

Einrichtungen sorgen dafür, dass die Gesellschaft in der Lage ist, ihre Kundenschaft prompt zu bedienen. Viele fleissige Hände regen sich, um dem Qualitätsraucher den ihm so unentbehrlichen Genuss einer guten Zigarette zu verschaffen. Verarbeitet werden nur Tabake aus den bekanntesten bulgarischen, mazedonischen und orientalischen Distrikten, die dann, wie oben schon erwähnt, unter sachkundiger Leitung für die Fabrikation zubereitet werden. Nachdem die Tabake in der Sortiererei auseinandergenommen und so zusammengestellt sind, dass ihr Geschmack und ihr Aroma auch den verwöhntesten Raucher befriedigt, gelangen sie in die Tabakschneiderei, in welcher der Tabak in goldgelbe Strähnen geschnitten und für die Verarbeitung in der Maschine zurechtgemacht wird. Hierauf wird der Tabak in den Maschinensaal gebracht, wo die modernsten Maschinen die zum Genuss fertige Zigarette herstellen. Danach werden die Zigaretten in Schachteln verpackt und zur Expedition gegeben, von wo aus dann der Versand der allbekanntesten Zetko-Zigarette in alle deutschen Lande erfolgt.



## Heidekrug

**Dörlau**

**Fruchtweinschenke**

1 Minute vom Bahnhof Heide



**Schönstes Garten-  
Lokal am Platze**



**Angenehmer  
Familienaufenthalt**

## Prinzess- Kaffee

**Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in Lebens-  
mittelgeschäften in Originaltüten erhältlich**

## Karl Böhlert

**Roßschlächterei**

**Ammendorfer**

Hauptstraße 28. Tel. 29

**Halle a. S.**

Oleariusstraße 8. Tel. 8938

empfehlen

**la Roßfleisch u. alle Wurstwaren**

**In bekannter Güte.**

**Schlachtvieh werden jederzeit gekauft.**



**Feinste Schokoladen**

Fabrikate  
Sarratt, Stillwerk, Goldina, Maxton,  
Hildner usw. usw.

**Zuckerwaren**

Gebrannte Mandeln . . . ¼ Pfd 35 Pfg.

Feinste Bourbon ¼ Pfd. von 15 Pfg. an

Sahnebonbon . . . . . ¼ Pfd 40 Pfg

Crème-Pralinen . . . . . ¼ Pfd 25 Pfg

Kokosfloeken mit und ohne Schokolade

**entzsch**

**Konfitüren-Geschäft**

kennt jedes Kind in Halle a. S.

**Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Entzsch**

### Gastwirtschaft Zoologischer Garten

Halle a. S.

Fernruf 6555 .. Bahnlinie 3, 5 und 7  
empfiehlt seine  
Säle, Vereins-, Wein- und Gastzimmer  
zur

Abhaltung aller Festlichkeiten  
zu günstigen Bedingungen

Mittwoch, Donnerstag und Sonntag:

### **KONZERTE**

vom  
Halleischen Sinfonie-Orchester

Herrlicher Naturpark .. Reicher Tierbestand

### Waldschenke

ruhige Lage im



Von früh 7 Uhr bis  
abends 8 Uhr geöffnet

### Kurhaus „Bad Wittekind“

Bahnlinie 3, 5, 7 Fernsprecher 6286

Säle, Vereinszimmer  
für Hochzeiten, Gesellschaften,  
Konferenzen

Edle Biere .. Edle Weine  
Vorzügliche Küche

Früh-, Nachmittags- und  
Abend-Konzerte

ausgeführt vom Halleischen Sinfonie-Orchester



Wenn Sie Halle  
einen Besuch  
abstatten, dann  
versäumen Sie  
nicht, die

C. T. - Lichtspiele  
am Riebeckplatz

aufzusuchen.  
Film u. Bühne  
bieten nur  
Spitzen-  
leistungen  
erster Film-  
firmen der  
Welt.



**Wo  
gehe ich am  
Sonntag  
hin?**



Wenn Sie Halle  
einen Besuch  
abstatten, dann  
versäumen Sie  
nicht, die

C. T. - Lichtspiele  
Gr. Wriebestraße 51

aufzusuchen.  
Die  
bedeutendsten  
Werke der  
Film - Industrie  
gelangen zur  
Vorführung.

### Der Volkspark

das Heim der Arbeiterschaft  
in Halle

ist durch seine herrlichen Gartenanlagen,  
Festsäle, Gesellschafts- und  
Restaurationsräume  
für Ausflügler  
Familien  
u. Vereine

**das bevorzugteste  
Etablissement in Halle.**

In den Sommermonaten finden jeden  
Dienstagabend die beliebtesten  
**Volkspark-Konzerte**  
nebst Feuerwerk usw. statt.

### Gewerkschaftshaus

Oekonom: Hermann Kuesemann  
**Halle-S., Barz 42-44**  
Fernsprecher 5667

Verkehrslokal  
d. Freien Gewerkschaften  
und des Reichsbanners  
„Schwarz-Rot-Gold“

Angenehmes  
Familien-Verkehrs-Lokal  
Preiswerter und guter  
Mittags- und Abendtisch  
Saubere und preiswerte  
Übernachtung

### Schurigs Garten

an der Heide

empfiehlt

seinen schön gelegenen Garten  
(direkt im Walde)

Gutgepflegte Biere

**Die große Tasse Kaffee**  
**und diverses Gebäck**